

Erlbach.

Kirchdorf, 5 km ost-südöstlich von Colditz.

Kirche, Tochter von Zschirla, laut Inschrift auf der Sonnenuhr 1802 errichtet. Ein rechtwinkliger Bau mit je fünf langgestreckten Fenstern an den Langseiten, Treppen an einer, Altar und Kanzel an der anderen Schmalseite, letzteren gegenüber an drei Seiten Emporen. Hinter dem von jonischen Säulen eingefassten Altar eine Sakristei.

Hostienschachtel, Messing, passigt, bez. I. H. F. 1777.

Kanne, Zinn, 30 cm hoch, 144 mm Fussbreite, bez.:

Der Kirche zu Erlbach Anno 1785.



Gemarkt mit nebenstehenden Marken.

Glocke, 66 cm hoch, 82 cm breit, mit vier aus einer Form gebildeten 72 mm hohen Reliefs, der Crucifixus mit Maria und Johannes (Fig. 79). Der lange Schurz, die gerade Beinstellung, die Fusstafel, die Kreuzendung am Crucifix weisen auf das 12. oder spätestens 13. Jahrh.

Fig. 79.



Etzoldshain.

Kirchdorf, 9 km südsüdwestlich von Grimma, 2 km nordöstlich von Lausigk.

Kirche, Tochter der S. Kilianskirche zu Lausigk, mit rechtwinkeligem, romanischem, flach gedecktem Chor; ebenso ist das Langhaus flach gedeckt. Vorhalle mit einer Thür im

Westen, deren Profil auf die erste Hälfte des 17. Jahrh. weist. Die Fenster rundbogig. Dachreiter mit Wetterfahne von 1801, an Stelle eines solchen angeblich mit Inschrift 1411 und 1677. Erneuert 1801, 1810 und 1828.

Altar mit spätgothischem Altarschrein. Im 99 cm breiten, 134 cm hohen Mittelschrein in der Mitte die Jungfrau auf der Mondsichel stehend, mit dem Kinde und (ergänztem) Scepter. Ihr zur Rechten St. Johannes mit dem Kelche, zur Linken St. Martin zu Fuss mit einem auf Handkrücken gehenden Bettler, 80 cm grosse Figur. In den 46 : 134 cm im Lichten messenden Seitenflügeln je zwei mal zwei Heilige, und zwar zur Rechten St. Katharina mit dem Rade, St. Peter mit dem Schlüssel und die h. Margarethe mit dem Drachen, Palmzweig und Krone, und ein nicht erkennbarer Heiliger mit einem Buche; zur Linken St. Barbara mit dem Kelche und St. Paulus mit dem Schwerte, St. Elisabeth mit Korb und Krone und St. Andreas mit seinem Kreuze. Der Hintergrund in Gold, gemustert. Conventuelle Schnitzereien als Füllungen über den Figuren. Bekrönung mit überschlanken Fialen und einigem Verbindungsornament; über der Mitte ein vergoldeter Christus.

